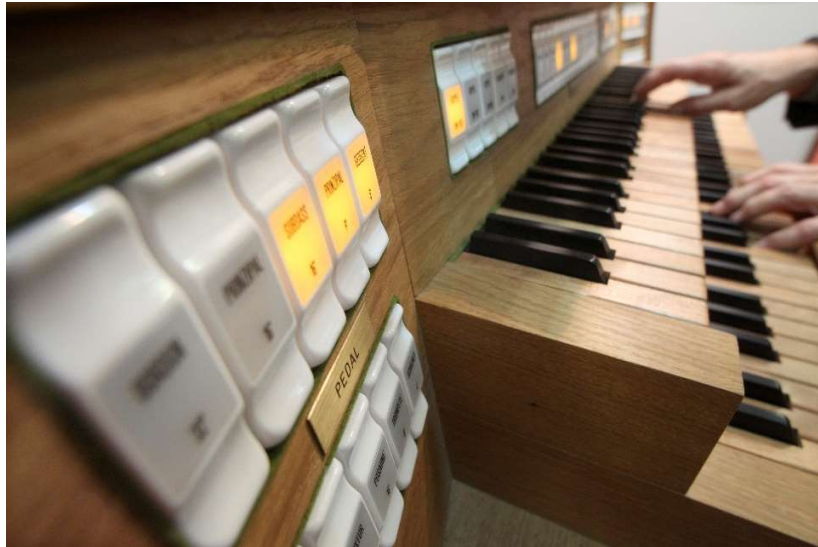


Kleine Andacht für die Woche mit Sonntag, 10. Mai



Vorwort

Der 10. Mai ist der letzte Sonntag, den wir ohne Gottesdienst feiern müssen. Ab nächstem Sonntag dürfen wir wieder – wenn auch mit Einschränkungen – zusammenkommen.

Noch einmal also eine Andacht für zu Hause.

Anfangen

Ich halte Andacht.

Es geht ums Beten, das wir nie allein tun, denn immer hört zumindest einer zu. Es geht ums Bibellesen, das uns hinein nimmt in eine große Gemeinschaft. Es geht um die Hoffnung, die uns mit einer guten Zukunft verbindet.

Den Psalm des Tages beten (Ps 98)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

(Ps 98₁₋₉)

Gebet

Es wird wieder anders um uns herum. Wir dürfen wieder mehr. Und wir sind dankbar, Gott. Dankbar vor allem dafür, wie sehr unser Land behütet wurde. Dankbar für die Menschen, die nicht erkrankt sind. Dankbar für jene, die mit dem Tod hätten ringen müssen, wäre es anders gelaufen. Dankbar für die Mitmenschen, die trotz Ärgers sich doch an die Vorgaben gehalten haben.

Wir wünschen uns Normalität zurück und legen diesen Wunsch in deine Hände.

Amen.

Auf Gottes Wort hören

Das Evangelium für den heutigen Sonntag lesen wir bei Lukas 19 in den Versen 37-40.

37 Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten,

38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!

39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht!

40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Ein Impuls zum Nachdenken

Den Sonntag dieser Woche nennt die Kirche „Kantate“. Das heißt: „Singt“. Es ist der Sonntag der Kirchenmusik. Gerade für uns Evangelische ist das Singen, ist die Musik in der Kirche zentral.

Doch nun heißt es: Singt in der Kirche bitte möglichst wenig. Denn beim Singen öffnen alle den Mund und Viren können sich leichter verbreiten als es beim Sprechen oder Schweigen der Fall wäre.

Chöre sollen am besten gar nicht mehr üben. In St. Georgen an der Gusen hat ein örtlicher Chor Anteil an vielen Corona-Fällen.

Alles wird nun auf das Private zurückgedrängt. Singen, ja, aber nur allein und zu Hause. Musizieren, ja, aber nicht mit anderen. Blasmusikkapellen schon gar nicht.

Doch ein fester Glaube an Gott, der ist mit Freude verbunden, mit Glück – und das möchte ausgedrückt, ja manchmal lauthals gesungen werden.

Da bin ich froh über die gute, alte Orgel. Sie darf erklingen. Und sie klingt, obwohl nur *ein* Instrument, aus dem Zusammenspiel vieler Stimmen, vieler Klänge. Sie ist wie eine Gemeinde: Eine Orgelpfeife allein vermag nichts. Aber alle zusammen bringen die Luft zum Vibrieren, die Kirche und die Menschen zum Singen.

Friedhelm Lehmann hat gedichtet: „Du kannst den Sänger in Ketten legen, aber niemals sein Lied.“ Die Lieder unseres Glaubens, unseres Herzens klingen weiter. Sie klingen in Melodien, die wir im Herzen tragen, die wir beim Gehen pfeifen, die wir allein oder miteinander singen.

Auch wenn das Singen derzeit eingeschränkt ist, die Lieder unseres Herzens und unseres Glaubens sind es nicht!

Gebet

Wir sind mit dir, Gott, verbunden.

Wir sind verbunden, wenn wir allein beten und wenn wir miteinander beten.

Wir wissen um deine Hilfe für uns,
und für die, die wir im Gebet bedenken.

So lass dir nun sagen,
was und wer uns auf dem Herzen liegt.

[persönliche Bitten]

Vater Unser

Vater Unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen.

Segen

Wir wissen, wo unsere Mitte ist:

Bei Gott, dem Vater, der uns geschaffen hat.

Bei Gott, dem Sohn Jesus, der uns begleitet.

Bei Gott, dem Heiligen Geist, der uns Mut macht.

Der HERR segne uns und beschütze euch!

Der HERR blicke uns freundlich an und schenke uns seine Liebe!

Der HERR wende uns sein Angesicht zu und gebe uns Glück und Frieden! (4Mos 6²⁴⁻²⁶)

*Hausandacht zum Sonntag, 10. Mai
(zusammengestellt von Pfr. Roman Fraiss)*